



# Artikel für die Fachpresse

Datum 31. März 2017

---

## Katzen fressen Mäuse – Ja, aber nicht nur!

**Man könnte meinen, dass verwilderte, herrenlose Katzen wie sie häufig auch auf Bauernhöfen angetroffen werden sehr gut selber zurechtkommen und dass das Leben auf dem Land ausgezeichnet zu ihrem eigenständigen Charakter passt. Aber wer hätte gedacht, dass eine solche Lebensweise Fragen zum Tierschutz und zur Tiergesundheit aufwirft? Und wer hätte gewusst, dass man als Halter einer Katze gilt und damit für sie verantwortlich ist, sobald man eine Katze regelmässig füttert und sie von sich abhängig macht?**

Reichen Mäuse als Nahrung wirklich aus? Entgegen der gängigen Meinung reichen die gefangenen Mäuse und andere Kleintiere wie Vögel oder Reptilien einer Bauernhofkatze als Nahrung nicht. Die Mäusedichte ist weder im Jahresverlauf, noch von einem Jahr zum anderen konstant. Wird eine Katze nicht von ihrer Halterin oder ihrem Halter gefüttert, so wird sie in mageren Zeiten bald unterernährt sein. Ausserdem lässt auch eine gefütterte Katze das Jagen nicht. Ihr Jagdinstinkt dominiert, und wohlgenährt jagt sie erfolgreicher als ein Tier, das schwächlich ist.

### **Kein Eigentümer, keine Verantwortung?**

Wer eine Katze regelmässig füttert und sie von sich abhängig macht, gilt als ihr Halter. Dieses Prinzip gilt auch für streunende Katzen, die sich zum Fressen zu den eigenen Katzen auf dem Hof gesellen. Da die Jagd auf Mäuse allein Katzen nicht genügt, ist dafür zu sorgen, dass sie zusätzlich ausreichend gefüttert werden. Auch auf die Gesundheit der Tiere müssen Halterinnen und Halter achten. Bei Verdacht auf Krankheit müssen sie die Katzen kontrollieren und gegebenenfalls zum Tierarzt bringen. Die Gesetzgebung sieht zudem explizit Folgendes vor: *«Die Tierhalterin oder der Tierhalter muss die zumutbaren Massnahmen treffen, um zu verhindern, dass sich die Tiere übermässig vermehren.»* Die Bestimmung bezweckt insbesondere, dass sich der Halter oder die Halterin nach einem unerwünschten Wurf nicht der überzähligen Kätzchen durch qualvolle Methoden entledigt. Verboten sind beispielsweise Ertränken oder Aussetzen.

### **Weniger krank als die anderen?**

Entgegen der gängigen Meinung sind Bauernhofkatzen, die überwiegend im Freien leben, nicht widerstandsfähiger als Hauskatzen. Sie leiden besonders häufig unter zwei sehr ansteckenden Krankheiten: der Katzenseuche und dem Katzenschnupfen. Die Katzenseuche ist eine extrem ansteckende Viruserkrankung, die in der Hälfte der Fälle tödlich verläuft. Die wirksamste Prophylaxe dagegen ist die Impfung. Dasselbe gilt für den Katzenschnupfen. Katzen, die daran erkranken, haben starke Atembeschwerden und schmerzhaft entzündete Augen. Erkrankte Katzen dürfen nicht einfach sich selber überlassen werden. Sie müssen behandelt oder wenn nötig schmerzlos getötet werden.

Auch hier könnte eine Impfung den Tieren Leiden ersparen und den Tod vieler Kätzchen verhindern.

**Weitere Informationen:**

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit  
und Veterinärwesen (BLV)  
Medienstelle  
Tel. 058 463 78 98  
[media@blv.admin.ch](mailto:media@blv.admin.ch)

**Zuständiges Departement:**

Eidgenössisches Departement des Innern EDI